Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 268 | Halver, Donnerstag, 20. November 1952 | 1952

Bundestag lehnte CDU-Antrag ab

Bundeskanzler muß sich fügen

Ratifizierungsverhandlungen bis Dezember vertagt — Abgeordnete der Koalition stimmten mit der Opposition

wl. Bonn, 19. November

Mit 179 gegen 166 Stimmen bei vier Enthaltungen lehnte der Bundestag einen CDU-Antrag ab, die Ratifizierungsverhandlungen über die Bonner Verträge am 26., 27. und 28. November anzusetzen. Die zweite und dritte Lesung der Ratifizierungsgesetze wird demnach nicht vor der ersten oder zweiten Dezemberwoche stattfinden.

Als das Abstimmungsergebnis, das im Hammelsprung herbeigeführt werden mußte, von Bundestagspräsident Dr. Ehlers bekanntgegeben wurde, gab es Freudenausbrüche bei der SPD und KPD, während bei den Regierungsparteien Ueberraschung und Ratlosigkeit herrschten. Da CDU/CSU, FDP und DP insgesamt 209 Abgeordnete stellen und alle drei Parteien bis auf wenige entschuldigte Abgeordnete fast vollzählig an der Abstimmung teilnahmen, schätzt man, daß etwa 25 bis 30 Abgeordnete der Koalition mit der Opposition gestimmt haben. Sie wünschen, daß vor der Ratifizierungsverhandlung das Gutachten des Bundesverfassungsgerichtes abgewartet wird, für das die öffentliche Verhandlung in Karlsruhe auf den 26. November angesetzt ist.

Während man in SDP-Kreisen voller Zuversicht erklärte, daß bei der Abstimmung über die Verträge selbst die Bundesregierung ebenfalls in der Minderheit bleiben werde, zeigte sich der Bundeskanzler nach der Abstimmung enttäuscht und ungehalten über die „Disziplinlosigkeit in den eigenen Reihen".

In der einstündigen Debatte, die der überraschenden Abstimmung vorausgegangen war, hatte der Abgeordnete Schöttle (SPD) die Regierungsparteien beschworen, diese „wichtigste politische Entscheidung, die der Bundestag zu treffen habe", nicht zu überstürzen und vor allem nicht die Meinung des Bundesverfassungsgerichtes zu ignorieren. In Frankreich werde man die Ratifizierungsverhandlungen auch erst in einigen Monaten vornehmen. Für den Auswärtigen Ausschuß hatte dessen Vorsitzender Prof. Carlo Schmid (SPD) erklärt, der Ausschuß werde dem Plenum vor der ersten Dezember-Woche keinen abschließenden Bericht über die Verträge vorlegen können. Dr Gerstenmaier (CDU), der gleichfalls dem Ausschuß angehört, gab dies zu, stellte aber anheim, sich mit mündlichen statt schriftlichen Berichten zu begnügen. Sein Vorschlag wurde von der Opposition mit einem leidenschaftlichen „Nein" abgelehnt. Dr. Schröder (CDU) wies darauf hin, daß das Haus die Verträge bereits seit sechs Monaten kenne, und eine weitere Verzögerung in der Ratifizierung nicht mehr zu verantworten sei.

Von der CDU/CSU- und der FDP-Fraktion soll dem Aeltestenrat vorgeschlagen werden, die Ratifizierungs-Debatte vom 3. bis 5. Dezember stattfinden zu lassen.

Die Schweizer Presse vertritt im Tenor ihrer Kommentare die Ansicht von einer schweren Niederlage Adenauers. Die Opposition habe ganz richtig argumentiert, daß Deutschland sich nicht voreilig festlegen solle, wenn Frankreich sich mit der Ratifizierung Zeit lasse. Die „Neue Zürcher Zeitung" beruhigte jedoch ihre Leser mit dem Hinweis, daß die Ratifizierung auf alle Fälle stattfinden werde, weil die FDP sich reiflich überlegen werde, Adenauer stürzen zu lassen.

In Rom ist man plötzlich über das Schicksal des EVG-Vertrages besorgt. „Il Messaggero" fragt, ob nicht ein völliger Bruch zwischen Paris und Bonn zu befürchten sei, während „Avanti" feststellt, daß die persönliche Niederlage Adenauers dessen Versuch, die deutsche Oeffentlichkeit mit einer raschen Ratifizierung zu überrumpeln, vereitelt habe.

Auslandsecho in allen Tonarten

dmt. Bonn, 19. November

Die Auslandspresse kommentiert in allen Tonlagen die unerwartete Niederlage Adenauers durch den Bundestag. Im allgemeinen wird festgestellt, daß allem Anschein nach die deutsche öffentliche Meinung nicht so geschlossen hinter der Regierung steht, wie diese bisher angenommen hätte. „Le Monde" nennt die Verschiebung der Debatte eine Niederlage Adenauers, zu der die Entwicklung an der Saar erheblich beigetragen hätte. Der „Figaro" schreibt, die Abgeordneten hätten endlich ihren Weg in die Unabhängigkeit vom sanften Druck des Kanzlers gefunden. „Combat" erwartet weitreichende innenpolitische Konsequenzen dieser Niederlage, die nicht nur ein taktischer Mißerfolg sei. Der Bundestag habe Adenauer zu verstehen gegeben, daß er nicht unersetzlich sei. Selbst die französische Rechtspresse hofft, daß es nach diesem Zwischenfall nicht zu einem Wettrennen im umgekehrten Sinne zwischen Paris und Bonn kommt, von denen keines die Verträge zuerst ratifizieren wolle.

Die „Times" befürchtet, daß Adenauer bei noch längerem Zögern des Bundestages das Schicksal Stresemanns erleiden werde. Symptomatisch für das schwache Fundament der Bonner Koalition sei die Tatsache, daß selbst in den Reihen der FDP oppositionelle Abgeordnete säßen. Ein Sprecher des Foreign Office erklärte am Mittwoch, das englische Außenministerium übe Zurückhaltung — es sei überrascht, aber nicht bestürzt.

SPD berät Bonner Verträge

dpa. Bonn, 19. November

Unter dem Vorsitz des Parteivorsitzenden Ollenhauer berieten sozialdemokratische Experten am Mittwoch in Bonn über den Stand der Arbeiten an den Verträgen. An der Sitzung nahmen alle sozialdemokratischen Bundestagsausschußmitglieder und Länderchefs teil. Ollenhauer wird voraussichtlich in der Generaldebatte bei der dritten Lesung der Verträge die grundsätzliche Haltung der SPD darlegen.

Industrieausstellung in Kairo findet statt

Volle Unterstützung durch ägyptische Behörden zugesichert

dmt. Kairo, 19. November

Die auf Anfang nächsten Jahres vorgesehene, durch die deutsch-arabische Krise aber mehrfach gefährdete deutsche Industrieausstellung in Kairo wird stattfinden. General Nagib selbst unterstützt die deutschen Pläne und glaubt, daß die Ausstellung einen großen Erfolg haben würde, wenn im Zuge der zu erwartenden Verhandlungen die Krise zwischen der Bundesrepublik und der arabischen Welt beigelegt werde. Sämtliche ägyptischen Behörden fördern die Vorbereitungen für die Ausstellung.

Von der syrischen Gesandtschaft in Bonn wurde der Presse eine Erklärung zugeleitet, in der betont wird, die syrische Regierung und auch andere arabische Regierungen seien bereits im Mai bei der Bundesregierung vorstellig geworden, um auf die schwere Belastung der deutsch-arabischen Mission für den Fall einer Uebernahme größerer Lieferungen an den Staat Israel durch die deutsche Wirtschaft hinzuweisen. Ferner wird die Auffassung zurückgewiesen, die Warenliste enthalte keine kriegswichtigen Güter. Es stehe wohl außer Frage, daß Erzeugnisse der Stahlindustrie, chemische Erzeugnisse und Treibstoffe aller Art Kriegsmaterial darstellten.

„Keine genügende Grundlage für Kemritz-Prozeß"

Amerikaner ziehen Bundesregierung zur Verantwortung

dpa. Bonn, 19. November

Das amerikanische Hohe Kommissariat hat der Bundesregierung als Antwort auf die Anfrage vom 8. Oktober mitgeteilt, daß der Fall Kemritz seinerzeit im Einvernehmen mit deutschen Stellen erledigt worden sei.

Der deutsch-amerikanische Ausschuß für den Fall Kemritz habe dann in einer Sitzung im Februar auf dem Petersberg beschlossen, Kemritz aus Deutschland zu entfernen. Dieser Beschluß sei mit Billigung eines der deutschen Delegierten und ohne Einwände von Seiten der anderen deutschen Vertreter erfolgt. Kemritz sei daraufhin aus Deutschland entfernt worden.

Sonderausgaben-Pauschale erhöht

dpa. Bonn, 19. November

Der Bundestag hat am Dienstag einer allgemeinen Erhöhung der Sonderausgabenpauschale für Lohnsteuerpflichtige um 13 Mark monatlich zugestimmt. Der Finanzausschuß des Bundesrats hat bereits vorweg beschlossen, diesem Gesetz keine Steine in den Weg zu legen. Das Bundesfinanzministerium erwartet deshalb mit Sicherheit, daß vom 1. Januar 1953 an die erhöhte Pauschale wirksam wird.

In letzter Minute

In Paris begann am Mittwoch ein Prozeß gegen 18 Angehörige der Pariser Gestapo, von denen drei flüchtig sind. Den Angeklagten wird die Verhaftung von 300 Angehörigen der Widerstandsbewegung zur Last gelegt, von denen 160 deportiert wurden. 50 dieser Deportierten starben in den Deportationslagern.

Die Sowjetregierung hat der britischen Botschaft in Moskau mitgeteilt, daß ein britischer Matrose im September in Onega bei Archangelsk verhaftet und vom Volksgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden ist. Der Matrose habe an Bord des schwedischen Schiffes „Freden" gearbeitet. Er sei in Onega an Land gegangen und habe dort die öffentliche Ordnung verletzt.

Der britische Außenminister Eden, der am Mittwoch eine Besprechung mit dem amerikanischen Außenminister Acheson über die Kriegsgefangenenfrage in Korea hatte, wird am heutigen Donnerstag Gast des Generals Eisenhower sein, von dem er zu einem Mittagessen in New York eingeladen wurde.

In seiner Eigenschaft als Verteidigungsminister nahm Ministerpräsident Papagos am Mittwoch den Rücktritt von auf führenden Posten stehenden Generalen an und ernannte provisorisch General Ketsea zum Generalstabschef. König Paul hatte die Demission des Leiters des königlichen Privatsekretariats, Ventiris, angenommen.

Der deutsche Botschafter in Aegypten, Dr. Pawelke, flog am Donnerstagmorgen von Kairo nach Bonn, um der Bundesregierung über die letzten Entwicklungen im Konflikt zwischen den Araberstaaten und der Bundesrepublik zu berichten.

Bundesparteitag der FDP in Bad Ems eröffnet

Auseinandersetzung um Reinhold Maier erwartet — Liberale Studenten fordern allgemeine Wehrpflicht

dmt. Bad Ems, 19. November

Der 4. ordentliche Bundesparteitag der FDP begann am Mittwoch in Bad Ems mit Beratungen seiner Fachausschüsse und des Parteivorstandes. Während des Parteitages wird die FDP vor allem ihre Stellung zu den Bonner Verträgen überprüfen. Im Mittelpunkt steht die Rede des 1. Vorsitzenden, Vizekanzler Blücher, über den politischen Standort und die Ziele der FDP. Von dieser Rede und der sich daran anschließenden anderthalbtägigen Debatte wird erwartet, daß sie der FDP ein fest umrissenes politisches Profil geben und die Gegensätze innerhalb der Partei überbrücken werden. Zweifellos wird es zu heftigen Auseinandersetzungen um die Stuttgarter Koalition der FDP mit der SPD kommen.

In diese Richtung deutet schon ein Antrag des nordrhein-westfälischen Landesverbandes, nach dem Mitglieder, Organisationen und Verbände der Partei, die den auf dem Essener Parteitag aufgestellten Grundsätzen für die Koalitionspolitik der FDP zuwiderlaufen, außerhalb der Partei stehen sollen. Der Landesverband Rheinland-Pfalz dagegen will versuchen, den stark kritisierten Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Reinhold Maier, in einen engeren Zusammenhang mit der Bundespolitik der Partei zu bringen. Er hat vorgeschlagen, durch Satzungsänderung zu bestimmen, daß in Zukunft der Präsident des Bundesrates, wenn er FDP-Mitglied ist, dem geschäftsführenden Parteivorstand angehören soll. Maier ist z. Z. Präsident des Bundesrates.

Erregte Diskussionen wird auch das „Deutsche Programm" des Landesvorsitzenden von Nordrhein-Westfalen, Middelhauve, auslösen. Das „Deutsche Programm", für das Middelhauve die Zustimmung des Parteitages erlangen will, sieht eine Zusammenfassung der konservativen Kräfte der Bundesrepublik vor.

Der Bundestagsabgeordnete Mende erklärte zum Aufschub der zweiten und dritten Lesung der Vertragswerke durch den Bundestag, daß damit noch keine Entscheidung für oder gegen die Verträge getroffen worden sei.

Der Vorstand des Liberalen Studentenbundes hat dem Parteitag ein Manifest vorgelegt, in dem die Notwendigkeit einer deutschen Wiederbewaffnung bejaht wird. Die Studenten sprechen sich darin für die allgemeine Wehrpflicht aus. Zur politischen Kontrolle der Streitkräfte muß nach ihrer Ansicht der Verteidigungsminister ein Zivilist sein. Das Grundalter der Wehrpflichtigen soll im Frieden 19 Jahre betragen, die Dienstzeit 18 Monate.

Der musterhafte Ramensky

„Sein Charakter war musterhaft. Er ist ein ehrenhafter, zuverlässiger Mann, der Initiative und strengen Sinn für Verantwortlichkeit besitzt." Wer? Nun, John Ramensky, der König der britischen Geldschrankknacker und dutzendfache Ein- und Ausbrecher, den derzeit wieder die Steckbriefe auf der ganzen Insel suchen.

Es ist erst sieben Jahre her, daß dem alten Berufsverbrecher, der schon vor dem Kriege über eine lange Strafliste verfügte, vom englischen Oberkommando dieses großartige Führungszeugnis ausgestellt wurde. Er hatte sich nämlich bewährt, nachdem man ihm geradewegs aus dem Zuchthaus in den Ausbildungsdienst der Kommandotruppen geholt hatte. Der Leser erinnert sich der Galgen- und Zuchthausurteile gegen deutsche Soldaten, weil sie angeblich oder tatsächlich im Kampf gegen diese Einheit besonderer Art nach einem Befehl des OKW keine Gefangenen gemacht hatten.

Es waren jene Gentlemen, die oft nicht einmal in Uniform kämpften und sich hinter den feindlichen Linien als anonyme Saboteure, Brunnenvergifter und Meuchelmörder betätigten. Ihre besondere Spezialität war das „Killen" bei nächtlichen, überfallartigen Landungen an feindlichen Küsten. Es ist nicht bekannt, daß bei diesen Unternehmungen Gefangene gemacht wurden, wohl aber lag stets die gesamte Besatzung eines überfallenen deutschen Stützpunktes am nächsten Morgen in ihrem Blute. Eine besondere Rolle spielte dabei das Messer, mit welchem dem angeschlichenen Gegner hinterrücks die Kehle durchgeschnitten wurde.

Was verbrecherischer war, der Befehl des OKW, gegenüber einem solchen Gegner keine Schonung zu kennen, oder die Kampfesweise dieser Sondertruppen, die noch im Ersten Weltkrieg mit dem Ehrenkodex der englischen Armee unvereinbar gewesen wäre, mag ein Thema der Völkerrechtler sein. Unbestritten ist jedenfalls, daß die deutschen Soldaten und Offiziere, die im Kampf gegen die „Commandos" ihrem Befehl folgten, sowohl nach deutschem wie nach englischem Kriegsrecht an die Wand gestellt worden wären, hätten sie den Gehorsam verweigert. Während man aber heute noch die Deutschen eingekerkert hält, so weit sie nicht hingerichtet sind, zeigen die roten Steckbriefe in London, was die „Commandos" in Wahrheit waren.

Geldschrankknacker Ramensky, der Sohn eines eingewanderten Polen, ist nämlich nur einer von zahlreichen Gewohnheitsverbrechern, deren spezielles „Können", damals gebraucht wurde. Besonders erfahrene Spitzbuben wie er wurden sogar als Lehrer in den Ausbildungscamps verwand, um dort den Fallschirmsaboteuren und Agenten alle jene Dinge beizubringen, für die sie zuvor ins Zuchthaus gesteckt worden waren. So gehört beispielsweise zu Mister Ramensky besonderen Leistungen ein Einbruch in eine deutsche Botschaft und das Knacken von zehn schweren Geldschränken.

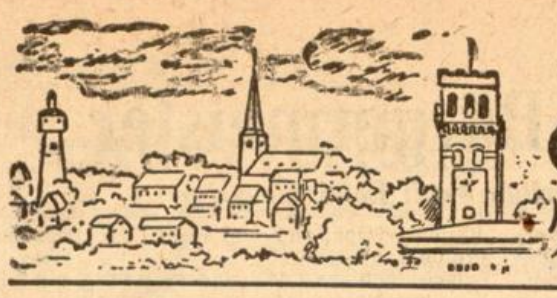
Nicht die Taten der Ramenskys aber sind das Bemerkenswerte, sondern jede doppelte Moral, die der Welt bis zum heutigen Tage weismachen möchte, die Scheußlichkeiten des totalen Krieges seien nur auf der Seite der Unterlegenen zu finden gewesen.

Inquit

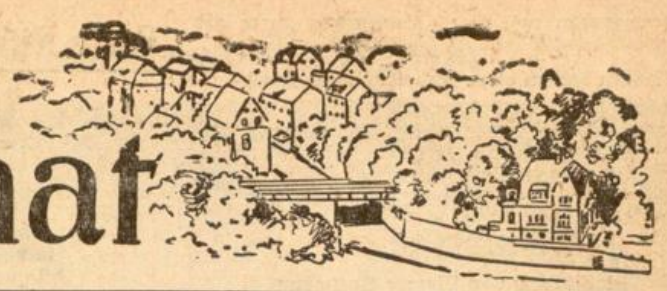
Britischer Fernlastverkehr wieder privat

dpa. London, 19. November

Das britische Unterhaus billigte am Dienstagabend nach zweitägiger Debatte mit 308 gegen 282 Stimmen in zweiter Lesung das umstrittene Gesetz, das die Rückgabe des verstaatlichten Fernlastverkehrs in private Hände vorsieht.



Seite der Heimat



Halver, den 20. November 1952

Stille Uebergangszeit

Der Farbenrausch des Herbstes ist verblaßt. Eine andere, stillere Weise schwingt jetzt durch die Natur. Uebergangszeit . . . Das ist kein tatenloses Dahindämmern, kein müßiges Warten auf das, was kommen soll. Es ist ein stilles, emsiges Schaffen, ein Vorbereiten und Klären. Draußen sind die Linien der Felder groß und weit gezeichnet. In sanftem Wellenschwung steigen und fallen sie bis zum Horizont. Mit ihnen hebt und senkt sich blasses Wintergrün, von der Dämmerung bläulich eingeschattet — die erste Saat. Kleine, unendlich zarte Hälmchen sind aufgegangen. Tief neigt sich der grau verhangene Novemberhimmel herab. Der Winter wartet vor der Pforte des neuen Jahres. Wir Menschen brauchen alle geistigen und seelischen Kräfte, um über die vor uns liegende Zeit hinwegzukommen. Und doch: Wenn auch die Tage kurz geworden sind und der Schein der Sonne immer blasser wird, so zünden wir doch alle jetzt schon in unseren Herzen ein stilles Licht an, das tröstende Licht des Advents, das uns in aller Not immer wieder Hoffnung und Frieden verheißt.

Herold

Halver

Der Buß- und Bettag

Dem Totenfest vorauf geht der Buß- und Bettag als ein Mahner an alle Menschen. Das wurde auch allen Gottesdienstbesuchern deutlich, da Pastor Stommel unter Zugrundelegung des 20. Verses aus dem 5. Kapitel des Matthäus-Evangeliums der vielfachen Forderung unserer Tage „Es muß anders werden", die Frage entgegenstellte: „Sind wir schon Christen?" Aus dem Worte Gottes wurde die Antwort gegeben: „Glaube an den Herrn Jesus Christus!" Der evangelische Kirchenchor vertiefte das gesprochene Wort durch den Vortrag der Lieder „Ach, Gott und Herr, wie groß und schwer sind meine begangenen Sünden" und „Ich weiß, woran ich glaube".

Am Tage vorher fand für die übliche Stunde der evangelischen Frauenhilfe eine gemeinsame Abendmahlsfeier in der Kirche statt.

Ein Kranz wurde niedergelegt

Am gestrigen Buß- und Bettage legte die Kriegsgräberfürsorge Halver auf unserem Friedhof zum Gedenken an alle, die für uns ihr Leben gelassen haben, einen Kranz mit entsprechender Widmung nieder.

Bethel-Lichtbilder und Luther-Film

Eine Vorführung von Bethellichtbildern findet im Kirchenkreise Lüdenscheid vom 25. November ab statt. Die Lichtbilder werden in den einzelnen Kirchengemeinden gezeigt werden. Nach Halver kommen sie am 1. Adventssonntag, dem 30. November. Vielen Gemeindegliedern ist damit Gelegenheit gegeben, die Vorführung zu besuchen. Auch in unserer Gemeinde hat Bethel viele Freunde. Sie werden gern zur gegebenen Zeit Einblick in die mannigfache Arbeit Bethels nehmen.

Zu Anfang des neuen Jahres wird der Luther-Film, „Der gehorsame Rebell" ebenfalls seinen Weg durch den Kirchenkreis Lüdenscheid nehmen. In Halver ist er am Montag, dem 16. Februar, zu erwarten. An vielen Orten ist er bereits gezeigt worden.

Gestern war das Stechen

Hervorragende Erfolge beim Halverschen Preiskegeln

Am gestrigen Mittwochabend ging das Preiskegeln auf der Bundesbahn des Hauses zur Fuhr, das über drei Wochen gelaufen war, zu Ende. Die Beteiligung war außerordentlich gut, denn nicht nur die Halverschen Kegler, sondern auch aus der näheren und weiteren Umgebung waren die Freunde der runden Kugel gekommen, um an diesem Preiskegeln teilzunehmen.

Sowohl von den Halveranern als auch von den Gästen wurden die einzelnen Bilder treffsicher geholt, so daß die Erfolge als besonders gut zu bezeichnen sind. Gestern abend, punkt 10 Uhr, begann das Stechen und damit war das eigentliche Preiskegeln beendet. 1. Sieger war Hermann Goebel, Halver, mit höchstmöglicher Holzzahl 23, 2. Fritz Lücking, Bochum, 21 Holz (Tagespreis), 3. Eberhard Kerspe, Halver, 20 Holz, 4. Mathias Krämer, Siegburg, 20 Holz, 5. Wilhelm Eckmann, Ehringhausen, 20 Holz, 6. Wilhelm Schnippering, Wipperfürth, 20 Holz. Es wurden Geldpreise von 300,— bis 20,— DM ausgekegelt.

Im goldenen Kranzel

Die Eheleute Otto Paul Braun und Adele geb. Penz, von-Vincke-Straße, können am morgigen Freitag das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Die Heimatzeitung entbietet ihre herzlichsten Glückwünsche!

Die Heimatzeitung gratuliert!

Am morgigen Freitag kann Otto Kaiser, Bächterhof, seinen 80. Geburtstag begehen. Zu diesem Tage entbietet die Heimatzeitung ihre herzlichsten Glückwünsche.

Brügge

Sie wünschen — wir singen und spielen

Der Brügger Männergesangverein „Philomele" veranstaltet am Sonntag, dem 30. 11. 52 in der Turnhalle Brügge ein großes Wunschkonzert unter dem Motto: Sie wünschen — wir singen und spielen.

Mitwirkende sind der MGV „Philomele" und das Jäger- und Schützenkorps Lüdenscheid. Die Leitung des Konzerts liegt in den bewährten Händen von Chorleiter Nikolaus Hölscher. -te

Halver liegt im ersten Schnee . . .

. . . und die Bundesbahn berät Wintersportfahrplan

Vertreter der westdeutschen Direktionen und Wintersportplätze besprachen den Sonderzugfahrplan

Meinerzhagen. Wenn an den Bahnhöfen in den nächsten Monaten die schwarzweiß gewürfelte Fahne ausgehängt wird, dann bedeutet das für alle Anhänger des „Weißen Sport", daß am Wochenende zu den bekannten westdeutschen Wintersportplätzen Sonderzüge verkehren werden. Für den Wintersportler bedeutet das ein Wochenende in Schnee und Sonnenschein und für ihn beginnen frohe Stunden der Erholung, wenn er am Sonntagmorgen den Sonderzug besteigt. Bei der Bundesbahn setzt aber dieser zusätzliche Sonderzugverkehr eine sorgsame und gewissenhafte Planung voraus, denn alle Wünsche sollen, wenn irgend möglich, hier berücksichtigt werden. Dabei sind aber der Fahrplangestaltung durch die Gegebenheiten des normalen Verkehrs gewisse Beschränkungen auferlegt. Um nun die verschiedensten Wünsche und die Erfordernisse des Verkehrs aufeinander abzustimmen und damit den Sonderzugfahrplan für die kommenden Wintermonate festzulegen, fanden sich im Hotel Wirth, Meinerzhagen, die Vertreter der verschiedenen westdeutschen Eisenbahndirektionen und die Vertreter der Wintersportgebiete zu einer Verkehrstagung ein.

Es waren anwesend die Vertreter der Eisenbahndirektionen Hannover, Kassel, Münster, Essen und Wuppertal, die Vertreter der westfälischen Landeseisenbahn Lippstadt, des Hauptwagenamtes der Bundesbahn Frankfurt, ferner die Vertreter des Westdeutschen Skiverbandes und der Wintersportplätze Meinerzhagen, Winterberg, Willingen und Usseln. Die Leitung der Tagung lag in Händen von Reichsbahnrat Lahme von der Generalbetriebsleitung „West" der Bundesbahn. Eine eigene Telephonleitung, die mit dem Bahntelephonnetz verbunden war, ermöglichte eine schnelle Erledigung bei Rückfragen bei den einzelnen Verwaltungsstellen der Bundesbahn.

66 Sonderzüge fuhren im vorigen Jahr

Im Namen der Generalbetriebsleitung West begrüßte Reichsbahnrat Lahme zu Beginn die Anwesenden und umriß kurz die Aufgabe, die dieser Tagung gestellt sei. Bei einem Rückblick auf den vergangenen Winter führte Reichsbahnrat Lahme an, daß die Bundesbahn allein im Vorjahre 66 Wintersportsonderzüge eingesetzt habe. Von diesen seien allein 60 ins Hochsauerland gefahren. Insgesamt hätte die Bundesbahn 44 000 Sportler durch Sonderzüge u. etwa 6000 Sportler mit Planzügen befördert. Die Zahl der Personen, die durch Omnibusse ins Wintersportgebiet gefahren worden sei, habe etwa um ein Drittel niedriger gelegen. Dabei seien aber auch 44 Omnibusse der Bundesbahn eingesetzt gewesen, die an 5 Sonntagen etwa 18 000 Personen befördert hätten.

Weitere Steigerung des Wintersportverkehrs

Nach dieser Uebersicht begrüßte zunächst Amtsbürgermeister Koopmann die Tagungsteilnehmer und gab besonders seiner Freude Ausdruck, daß diese Tagung in Meinerzhagen stattfinde, das ja als Wintersportplatz selber auf einen Erfolg dieser Beratungen hoffe. — Im Anschluß daran sprach Reichsbahndirektor Behnes als Vertreter des westdeutschen Ski-Verbandes Allgemein würde mit einer Steigerung des Wintersportverkehrs um 50 Prozent gerechnet, dies würde aber vor allem die Gemeinde- und Straßenverwaltungen vor schwierige Aufgabe stellen. So seien allein am 6. Jan. vor. Jahres in Willingen 118 Autobusse und 1800 Personen gezählt worden. Es sei vor allem Aufgabe der Bundesbahn, diesem steigenden Verkehrsstrom Rechnung zu tragen und den Wintersportlern eine schnelle und billige Verbindung zu den einzelnen Wintersportplätzen Westdeutschlands zu garantieren.

Im Anschluß kamen die Vertreter der einzelnen Wintersportgebiete zu Wort, und es war ihnen hier Gelegenheit gegeben, ihre Wünsche hinsichtlich der neuen Fahrplangestaltung zu äußern

Unverständliches Verhalten des NWDR

Die allgemeine Diskussion über den Wettermeldedienst der Bundesbahn ergab, daß sich dieser bestens bewährt hat. Die schwarz-weiß gewürfelte Flagge, die bei Wintersportmöglichkeiten ausgehängt wird, habe allgemeine Beachtung gefunden. Kritisiert wurde sowohl von den Vertretern der Bundesbahn als auch von den Vertretern der Wintersportplätze die wenig entgegenkommende Haltung des Rundfunks. Der NWDR hatte sich wiederholt geweigert, bei Wetterumschlägen die ursprünglichen Schneemeldungen nach später einlaufende Meldungen zu berichtigen. Dadurch würden immer wieder eine große Anzahl Wintersportler zu vergeblichen Reisen in die Wintersportgebiete veranlaßt.

Werbemaßnahmen

Anschließend wurden die Werbemaßnahmen für den kommenden Wintersportverkehr besprochen. Den einzelnen Wintersportplätzen ist die Möglichkeit gegeben, Werbeplakate durch die Bundesbahn kostenlos verteilen und aufhängen zu lassen; wenn ein Drittel des Plakates für Bundesbahnmitteilungen freibleibt. So wird zum Beispiel der Wintersportplatz Willingen 1200 Plakate über die einzelnen Direktionen verteilen lassen.

Wintersportsonderzüge erst ab Weihnachten

Wie im vorigen Jahr, so soll auch im kommenden Winter der Wintersportverkehr erst ab Weihnachten einsetzen. Bei günstiger Schneelage, werden die ersten Sonderzüge am zweiten Weihnachtsfeiertag, sowie am Sonntag nach Weihnachten und am Neujahrstag verkehren. -ne



Teilnehmer der Verkehrstagung der Bundesbahn bei der Eröffnungssitzung im Hotel Wirth in Meinerzhagen

Halvers neue Amtsvertretung geht an die Arbeit

Am kommenden Dienstag werden der Amtsbürgermeister gewählt und die Vertreter vereidigt

Am Dienstag, dem 25. November, findet nachmittags im Sitzungssaal des Amtshauses die erste ordentliche Sitzung der Amtsvertretung statt.

Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Wahl des Amtsbürgermeisters; Wahl des Stellvertreters des Amtsbürgermeisters; Einführung und Vereidigung des Amtsbürgermeisters, seines Stellvertreters und der Amtsvertreter; Beschluß über die Gültigkeit der Wahl sowie Wahl der Ausschüsse.

Damit kann die neue Amtsvertretung alsdann ihre Arbeit zum Wohle des Amtes aufnehmen.

Auch Schalksmühle beginnt

Die erste Sitzung der neugewählten Gemeindevertreter findet am kommenden Montag, nachmittags, im Sitzungssaale des Gemeindehauses, Viktoriastraße 6, statt. Die Tagesordnung weist u. a. folgende Punkte auf: Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters, ihre Verpflichtung durch den Altersvorsitzenden sowie die des stellvertretenden Bürgermeisters und der übrigen Ratsmitglieder durch den Bürgermeister; Beschlußfassung über die Gültigkeit der Gemeindewahl; Erlaß einer Hauptsatzung und einer Geschäftsordnung; ferner Wahl der Ausschüsse und eines Mitgliedes für den kath. Gesamtschulverband Schalksmühle-Hülscheid.

Heesfeld

Sturz mit dem Motorrad

Gestern in den Spätnachmittagsstunden kam der in Heesfeld wohnende B. U. mit seinem Motorrad von Ostendorf herunter. In der S-Kurve in Heesfeld geriet das Motorrad plötzlich aus der Fahrbahn, kam ins Schleudern und landete in stark beschädigtem Zustand auf der Landstraße in der Nähe des Bauernhofes H. Der Fahrer erlitt einen Schlüsselbeinbruch sowie sonstige leichtere Verletzungen. Der zur Unfallstelle gerufene Arzt Dr. N. von Anschlag überwies den Verletzten dem Lüdenscheider Krankenhaus. Der Mitfahrer, ein Schüler aus Heesfeld, kam glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

Gefährlicher Axtschlag

Als Frau R. etwas Kleinholz schlug, verletzte sie sich mit dem Holzbeil gefährlich am Daumen der linken Hand. Der Daumen wurde der Länge nach aufgespalten und auch noch am anschließenden Handknochen beschädigt. Auf ärztliche Anordnung war sofortige Behandlung im Krankenhaus erforderlich.

Drei Fußgänger in Halver verletzt

Ein Motorradfahrer fuhr sie in der Nähe des Wasserturmes an

Zu einem Verkehrsunfall, bei dem drei Halversche Einwohner verletzt wurden, kam es am Dienstagabend, kurz vor 19.30 Uhr, in der Elberfelder Straße in der Nähe des Wasserturmes.

Ein Ehepaar und ein junges Mädchen aus Halver waren auf dem Wege zur Leye. Zur gleichen Zeit befuhr ein auswärtiger Motorradfahrer die Straße ebenfalls in Richtung Leye. Aus nicht näher bekannten Gründen wurden die drei Fußgänger von hinten von dem Motorradfahrer angefahren, der zu Fall kam, zum Glück aber keine Verletzungen davontrug, obwohl er unter sein Krad zu liegen kam. Dagegen wurden sämtliche drei Fußgänger verletzt und mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Die Verletzungen bei dem Mädchen waren so schwer, daß es sofort dem Lüdenscheider Krankenhaus zugeführt werden mußte, nachdem es von einem Halverschen Arzt versorgt worden war. Das Motorrad wurde beschädigt.

Hauptversammlung des Gewerkschaftsbundes der Eisenbahner

Am Samstag, dem 22. November, nachmittags 17 Uhr, findet im Wartesaal 2. Klasse die Jahres-Hauptversammlung des Gewerkschaftsbundes der Eisenbahner Deutschlands, Ortsgruppe Brügge statt. Referent ist Reichsbahnrat Langer von der Direktion Wuppertal.

Wir gratulieren! Gestern wurde Emma Schnepper, Hemecke, 78 Jahre alt. Heute feiert Friederich Kesper, Bergstr., seinen 71. und Robert Schröder, Wahrde, seinen 73. Geburtstag.

Rönsahl

Diebe im Verkaufsraum

In der Nacht drangen bisher noch unbekannte Täter in den Brot- und Lebensmittelverkaufsraum der Bäckerei W. Abel in Schmitzwipper ein. Sie entwendeten u. a. Schokolade, Süßigkeiten und hochwertige Lebensmittel. Die Diebe verschaften sich durch Eindrücken einer Fensterscheibe Einlaß. Die polizeilichen Ermittlungen wurden aufgenommen.

Einweihung des Kinderheim-Neubaues

Am 1. Adventssonntag wird nun das Kinderheim den festlichen Tag der Einweihung seines neuen Hauses begehen. Nach dem Festgottesdienst, den Pastor Pawlowski aus Bielefeld halten wird, begeben sich unter Führung des Posaunenchors die Kinder des Heims, die geladenen Gäste und die sich mitfreuende Gemeinde zum Neubau, wo dann die Einweihungsfeier vor sich gehen wird.

Schienen-Bus zum Halten gezwungen

In den Vormittagsstunden versuchte ein Milchfuhrwerk, noch vor dem Herannahen des planmäßigen Schienenomnibusses die Gleisanlagen bei Schmitzwipper zu überqueren. Geistesgegenwärtig zog der Fahrer des Schienenbusses die Bremse und brachte sein Fahrzeug kurz vor dem Milchfuhrwerk zum Halten. Ein Zusammenstoß wäre sonst unvermeidlich geworden. Die Polizei nahm sich der Angelegenheit an.

Schornsteinbrand im Seehaus Nanny

In dem bekannten Ausflugslokal „Seehaus Nanny" an der Lingese-Talsperre brach in den Morgenstunden ein Schornsteinbrand aus, der bald einen bedrohlichen Charakter annahm, so daß die Feuerwehr einschreiten mußte. Durch Einschlagen einer Wand wurde der Brandherd aufgedeckt und dann abgelöscht.

Gerhart Hauptmanns Meisterwerk

Im Rahmen der Volkshochschule Rönsahl wird am Donnerstag, dem 27. November, im Saale des Hotels zur Leie ein Meisterwerk von Gerhart Hauptmann, sein deutsches Märchendrama „Die versunkene Glocke", aufgeführt. Zu Ehren Gerhart Hauptmanns, dessen Geburtstag am 15. Nov.

Opposition wird gezähmt

dpa. Rom, 19. November

In dem Kampf um das neue italienische Wahlgesetz hatte der christlich-demokratische Kammerpräsident Gronchi am Dienstag eine Unterredung mit dem kommunistischen Parteisekretär Togliatti. Die Kommunisten und Linkssozialisten wollten zum Gesetzesantrag nicht weniger als 1500 Abänderungsanträge einbringen. Gronchi sagte zu Togliatti, daß er eine derartige Obstruktion nicht zulassen werde. Der Gesetzentwurf sieht vor, daß Parteien oder Listenverbindungen, die über 50 Prozent der Stimmen haben, 65 Prozent der Parlamentssitze beanspruchen können.

Piney blieb in der Minderheit

dpa. Paris, 19. November

Nach einer mehrstündigen Debatte in der Nationalversammlung über den Haushaltsplan des Innenministeriums wurde die Regierung Pinay am späten Dienstagabend in die Minderheit gedrängt. Der Finanzausschuß hatte ein Schreiben der Regierung gebilligt, worin Kredite in Höhe von 600 Millionen Franken zur Reorganisation der Polizei angefordert wurden. Ein sozialistischer Abgeordneter beantragte jedoch, den Haushaltplan des Innenministeriums solange nicht zu erörtern, als sich die Regierung nicht verpflichtet habe, bindende Zusagen über das neue Statut der Polizei zu geben. Dieser Antrag wurde mit 467 gegen 147 Stimmen angenommen.

In politischen Kreisen wird zu der Niederlage der Regierung bemerkt, Pinay werde die Vertrauensfrage stellen müssen, um zu verhüten, daß seine Haushaltsvorlage von verschiedenen Abgeordneten ins Wanken gebracht werde.

Neuer Ueberfall in Kenia

dpa. Nairobi, 19. November

Mit schweren Messern überfielen Angehörige des Kikuyu-Stammes am Dienstagabend nördlich von Nairobi den früheren Stammeshäuptling Luka. Der alte Mann wurde am Kopf verwundet, konnte aber noch entkommen.

Die Regierung von Kenia hat bisher 35 unabhängige Schulen geschlossen, von denen die meisten von dem Kikuyu-Schulverein verwaltet werden. Ein Abgeordneter des Gesetzgebenden Rats von Kenia erklärte am Dienstag, der erste Monat der Notstandsmaßnahmen gegen die Mau-Mau-Terrororganisation habe Kenia 300 000 Pfund gekostet (etwa 3,6 Millionen Mark). Ueber 30 Personen wurden am Dienstag bei den Aktionen gegen die Mau-Mau-Organisation verhaftet. Ein Kikuyu wurde zu sechs Jahren verurteilt, weil er Mau-Mau-Eide abgenommen hatte.

Eniwetok-Bombe war Miniatur-Ausgabe

dmt. New York, 19. November

Amerikanische Gelehrte zweifeln nicht daran, daß die auf dem Eniwetok-Atoll explodierte Wasserstoff-Bombe nur eine Miniatur-Ausgabe der von den USA entwickelten Original-Bombe war. Trotzdem entwickelte das Versuchsmodell 16 mal mehr Energie als der letzte bekannte Typ der Uran-Bombe. Die Gelehrten zweifeln nicht daran, daß die Sowjetunion sehr bald, wenn nicht schon jetzt, in der Lage ist, ebenfalls Wasserstoffbomben herzustellen. Fünfzig dieser Bomben genügen nach Ansicht der Sachverständigen — selbst wenn einige davon ihr Ziel verfehlen — um etwa 50 Millionen Menschen zu vernichten.

31 Stunden im Flöz eingeschlossen

Gerettete Bergleute berichten — Feinkohle rieselte wie Wasser und Sand

Castrop-Rauxel. „Das furchtbare Getöse des Gebirgsschlages nahm uns anfangs fast die Besinnung", berichteten die fünf Bergleute, die fast 31 Stunden im Flöz Karl der Zeche Viktor III/IV in Castrop-Rauxel eingeschlossen waren. „Dann fühlten wir, ob unsere Knochen noch heil waren, und stürmten zum Knapp drei, das uns am sichersten erschien. Glücklicherweise besaßen wir noch Beile, Säge und Hammer und sofort sicherten wir unseren Aufenthalt so gut wie möglich und dann blieb nichts anderes übrig, als zu warten. Um uns herum krachte und bebte es weiter. Die Feinkohle rieselte wie Wasser und Sand her unter . . ."

Die Rettungsmannschaften versuchten von zwei Stellen aus an die eingeschlossenen Bergleute heranzukommen. Oberhalb der Unfallstelle waren Schlagwetter, an die man ohne Sauerstoffgeräte nicht gelangen konnte. Erst als man unterhalb etwa 300 Loren Feinkohle abgezogen und eine durchgehende Wetterung geschaffen hatte, konnten die Rettungsmannschaften an der Unfallstelle anfangen zu „buddeln". Mühsam wurden mit Eimern etwa vier Wagen Feinkohle herausgeholt, bis die fünf Hauer nach 31 Stunden befreit werden konnten. Ueber Tage bildete fast die gesamte Nachtschicht Spalier, um den Geretteten die Hände zu drücken.

„Intelligenter" Gauner

Recklinghausen. Ein Gauner sollte nicht allzu zuverlässig sein. Da hatte ein Hilfsarbeiter mit einem Lieferwagen 20 Zentner Kartoffeln zum Käufer bringen sollen. Als er das getan und kassiert hatte, brauste er weiter nach Köln. Ihm kam es auf das Geld an, weniger auf den Wagen. Also Anruf beim Chef: Bin in Köln, habe Lieferwagen am Rheinufer abgestellt, dort können Sie ihn abholen. Ich werde ihn, damit er nicht geklaut wird, eine Nacht bewachen. Hing ein und zog auf Wache. Der Chef klingelte sofort die Polizei in Köln an. Sie konnte den „Wachthabenden" verhaften. Und mit ihm auch das Geld.

Toller KP-Trick

Schleiden/Eifel. In dem Glauben, an einer Bauerntagung des westfälischen Landwirtschaftsverbandes bei freier Fahrt und Verpflegung teilnehmen zu können, fuhren rund 150 Bauern aus dem Höhengebiet des Kreises Schleiden nach Hamm (Westfalen). In einem kleinen Ort bei Hamm fanden sich die Landwirte aber in einer von Kommunisten aufgezogenen Bauernversammlung wieder, in der heftige Angriffe gegen die Wirtschafts- und Außenpolitik der Bundesregierung gerichtet wurden. Während der Veranstaltung wurden Aufnahmen von den Versammelten gemacht. Die Landwirte wurden gegen Abend in ihre Heimatdörfer zurückgefahren.

Briefmarken-Raritäten gestohlen

Berlin. Zu einer Kette rätselhafter Diebstähle ist es in der Bundesdruckerei in Berlin-Kreuzberg gekommen. Wie jetzt bekannt wurde, haben Unbekannte seit zwei Jahren größere Mengen von Briefmarken-Probedrucken gestohlen und zu hohen Preisen an Briefmarkensammler verkauft. Bevor sie in den Handel kommen, werden die Marken in den verschiedensten Farben gedruckt, um die beste Wirkung zu erproben. Normalerweise werden diese Probedrucks sofort vernichtet. In München nahmen Westberliner Kriminalbeamte jetzt einen Briefmarkenhändler fest, dem die Polizei nachweisen konnte, daß er den größten Teil Marken verkauft hatte. Er behauptet jedoch, seine „Lieferanten" nicht zu kennen. Es handelt sich zum größten Teil um Zwei-DM-Marken der Bautenserie. Die Briefmarkenhändler rissen sich um die in den Handel gebrachten Abarten und zahlten verschiedentlich bis zu 100 DM pro Stück.

Krebsforscher Enderlein geht nach Hamburg

Hamburg. Wie der „Hamburger Anzeiger" meldet, wird der berühmte Krebsforscher Professor Enderlein, dem in Westberlin bei der Fabrikation seines Krebs- und Tuberkulose-Heilmittels „Endobiont-Chondrintin" Schwierigkeiten gemacht wurden, nicht, wie verlautete, ins Ausland gehen, sondern sein Institut nach Aumühle am Stadtrand von Hamburg verlegen.

„Rechnung bitte an den Chef!"

Flensburg. „Und die Rechnung schicken Sie bitte an den Chef", pflegte ein 20jähriges Mädchen zu sagen, wenn es in verschiedenen Geschäftshäusern in Schleswig-Holstein verschiedene Einkäufe getätigt hatte und sich unter anderem dabei von Kopf bis Fuß neu einkleiden ließ. Sie gab dann die Adresse eines Direktors einer bekannten Firma an. Ihre Einkaufsfahrten unternahm sie mit einer Taxe. Schließlich nahm die Polizei die „Direktionssekretärin" in einem Kino fest. Das Schöffengericht in Pinneberg verurteilte sie wegen 23 Fällen von Betrug, Diebstahl und Unterschlagungen zu einem Jahr und drei Wochen Gefängnis.

Mädchen bauen Truppenübungsplatz

Pasewalk. 1500 Angehörige des Sowjetzonen-Arbeitsdienstes sind mit Ausschachtungsarbeiten auf dem neuen Truppenübungsplatz der Volkspolizei im Raum Ueckermünde beschäftigt. 500 der Jugendlichen sind Mädchen, die die gleiche „Arbeitsnorm" wie die Jungen zu erfüllen haben. Die Jugendlichen sind trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit mit Regen- und Schneestürmen noch immer in Zelten untergebracht. Die Versorgung mit Lebensmitteln und Kleidung ist angesichts der anhaltenden Transportschwierigkeiten unzureichend. Eine ärztliche Betreuung ist, wie von geflüchteten Jugendlichen mitgeteilt wurde, kaum vorhanden. Selbst Fieberkranke sind nur in einem Zelt untergebracht.

Jubel um belgische Prinzessin

Luxemburg. Zum ersten Mal zeigte sich das Brautpaar Erbgroßherzog Jean von Luxemburg und die belgische Prinzessin Josefine Charlotte auf dem Balkon des Luxemburger Palais der Oeffentlichkeit, als die Musikkapelle der herzoglichen Garde ein Ständchen brachte. Die Bevölkerung jubelte dem Paar zu. Die Hochzeit ist für nächsten Mai angesetzt, aber schon jetzt sind alle Fensterplätze der Häuser an den Straßen, durch die der Brautzug ziehen wird, ausverkauft.

SPORT

RSV Meinerzhagen — Kierspe 79 0:1 (0:1)

Zu einem Freundschaftsspiel trafen sich gestern auf dem Sportplatz in Meinerzhagen der RSV und Kierspe 79. Es war ein faires Spiel, das die Gäste knapp und verdient für sich entscheiden konnten. Der Charakter eines Freundschaftsspieles ließ sich nicht verleugnen, und der Spielverlauf bot so nur wenige Höhepunkte. Kierspe stellte eine temperamentvolle und eifrige Mannschaft, denen der Sieg über einen zeitweise nachlässig und zerfahren spielenden RSV durchaus zu gönnen ist.

Der RSV fand sich zunächst besser ins Spiel und hatte so leichte Verteile. Aber dann kamen die 79er stark auf, konnten aber ebensowenig wie der Gastgeber ihre Chancen ausnutzen. Das Spielgeschehen konzentrierte sich im Mittelfeld, während sich kaum zwingende Torgelegenheiten ergaben. Erst in der 40. Minute fiel das erste und einzige Tod dieses Spieles. Nach einem schnellen Vorstoß der Kiersper gab Treude von links eine Flanke zu seinem Rechtsaußen, der den Ball zum 1:0 einschoß. Zwar versuchte anschließend der RSV, den Vorsprung der Gäste wettzumachen, doch der gutplazierte Schuß von Fernholz wurde von Josteit gehalten, während der Kopfball von Körner noch im letzten Augenblick von Burmeister aus dem Tor geköpft wurde.

Nach dem Seitenwechsel hatte der RSV zunächst mehr vom Spiel. Fast 30 Minuten lang berannte er das Tor seiner Gäste, aber der Ball blieb meistens schon in der guten Kiersper Deckungsreihe hängen. Dann konnte sich Kierspe frei machen, aber auch der Sturm der Gäste ließ einige aussichtsreiche Chansen aus. Noch einmal hatte Meinerzhagen eine Möglichkeit, aber der scharfe Schuß von Schön wurde von Josteit prächtig gehalten. Beide Mannschaften steigerten in den letzten Minuten noch ihr Tempo, doch bis zum Abpfiff fiel kein weiteres Tor und das Spiel endete mit 0:1 verdient für Kierspe 79.

Ein junger Arbeiter — Mitglied der Zeugen Jehovas — wurde von einem Schweizer Kriegsgericht zu 45 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er aus Gewissensgründen die Militärpflicht verweigerte.

Schwindel mit Millionenbeträgen aufgedeckt

Konkursverbrechen schädigt Banken — Staat will retten, was er kann

Reutlingen. Ein Reutlinger Großkaufmann ist unter dem Verdacht des Konkursverbrechens in Untersuchungshaft genommen worden. Er soll weit über tausend Gläubigern drei bis vier Millionen Mark schulden. Hauptgläubigerin soll die Süddeutsche Bank (vormals Württembergische Vereinsbank) in Reutlingen sein.

Mit Geld im Wert von DM 5000 war Wieland 1949 aus Kattowitz nach Reutlingen gekommen, hatte dort beträchtliche Gewinne erzielt und von der damaligen Württembergischen Vereinsbank 1950 erstmals einen Kredit erhalten. Als im August 1951 die Kredite insgesamt die Millionengrenze überschritten, wurde die Bank mißtrauisch und verlangte Sicherheiten. Wieland beschaffte einen Sperrmark-Kredit von 1,5 Millionen, der fast sämtliche Bankforderungen in Reutlingen abdeckte. Neue Kredite waren die Folge. Sie wurden gesperrt, als Wieland zeitweilig unter dem Verdacht des Devisenvergehens inhaftiert war. Er zahlte dann eine Buße von 100 000 Mark, die ihm im Unterwerfungsverfahren von der Oberfinanzdirektion Stuttgart auferlegt worden war. Die Bank erreichte die Sicherungsübereignung seines Warenlagers und anderer Objekte. Der Staat beschlagnahmte 700 000 Mark. Der Konkurs am 9. September 1952 ergab eine bilanzmäßige Verschuldung von 2,4 Millionen Mark. 800 000 DM sind mittlerweile dazugekommen.

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt:

Werner Ertelt
Marianne Ertelt geb. Voß

Halver, Hermann-Köhler-Straße 12 — Halver, Frankfurter Straße 27

21. November 1952

Wir haben uns über die vielen Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung sehr gefreut und danken allen auch im Namen unserer Eltern recht herzlich.

Hans Weidenbach und Frau Margarete
geb. Wippermann

Rödernhof über Bad Wildungen, den 16. November 1952

Ihr erster Mann
mit Vivien Leigh · Robert Taylor
Eine ergreifende Liebesgeschichte. Voll tiefer Menschlichkeit gestaltet dieser Filmstreifen Leben und Schicksalswende einer liebenden Frau.
Zwei Stars von Weltruf!
Heute Donnerstag 20 Uhr · Freitag 20 Uhr
Lichtspiele Karlshöhe

Gute **3/4 Geige** preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 864 an Allgemeiner Anzeiger

Bekennt Euch zur Heimat
werbt für die Heimatzeitung!



Elektr. Eisenbahnen, Heim-Kinos, Dampfmaschinen, Autos und Aufdrehartikel aller Art, Stabilbaukästen, Puppenwagen und Puppen, Kinder-Nähmaschinen, Dreiräder, Roller und Fahrräder in jeder Größe
In meiner erweiterten Spielwaren-Ausstellung werden auch Sie schon das Richtige finden.
Ernst Bergmann,
Halver, Frankfurter-Ecke Thomas-Straße, Tel. 510

Ein Geschenk für Millionen Menschen
die täglich frisch und leistungsfähig sein müssen.

* *für die geplagten Hausfrauen* * *für die abgehetzten Berufstätigen*



SANELLA jetzt mit Aufbau-Vitaminen

WACHSTUMSVITAMINE A ---- fördern Wachstum und Gedeihen, steigern die Widerstandskraft.
SONNENVITAMINE D ---- fördern kräftigen Knochenbau, geben feste Zähne

Nur wenige Hauptnahrungsmittel enthalten diese wertvollen Vitamine in ausreichenden Mengen: **Sanella gibt sie Ihnen täglich!**

Ohne Extrakosten für Sie: Streichen Sie die feine, frische Sanella aufs Brot, geben Sie Sanella auch reichlich ans Essen: Die reinen Fette, zusammen mit den wertvollen Vitaminen A und D, machen Sanella jetzt zu einer besonders gehaltvollen Nahrung, die Ihnen, ohne Mehrkosten, Tag für Tag Kraft und Lebensfrische spendet.



Täglich Sanella - täglich Vitamine!

Sa 56 T

Wer Büromöbel sagt, meint: QUITMANN Hagen am Rathaus

Leitz-
Unterschriftsmappen,
Vorordner,
Briefordner.
WILH. BELL JR.,
HALVER

Rundenbeck
Der Brillant ist der härteste Stoff der Welt. Ein Brillant kann nur mit Brillantstaub geschliffen werden. Auch der härteste Stahl ist weich gegen einen Brillanten.
Dortmund — Westenhellweg 45

Noch ist es Zeit
sich an dem großen
Advent-Preisausschreiben
der „abz" zu beteiligen.
Über 2000 schönste Preise warten darauf, als Geschenke auf den Weihnachtstisch gelegt zu werden
darunter
als Hauptgewinne
60 Mäntel für Damen und Herren
sowie Radiogeräte, Photoapparate und vieles andere mehr. – Versuchen Sie also Ihr Glück.
Sofern Sie es noch nicht wissen, „abz" ist die billige Familien-Illustrierte, die Ihnen für DM 1,— monatl. Zustellgebühr wöchentlich ins Haus gebracht wird. Wenn Sie noch heute Ihre Bestellung aufgeben, wird Ihnen Heft Nr. 46 mit dem Beginn des Preisausschreibens mitgeliefert.
Bestellschein
Hiermit bestelle ich die „abz" zum monatlichen Bezugspreis von DM 1,— und bitte, mir bereits das Heft Nr. 46 mit dem Advent-Preisausschreiben zu bringen.
Name: .....
Ort: .....
Straße: .....